Elephant Nature Park

Neuigkeiten 10/2026

Liebe Patinnen und Paten,

der Elephant Nature Park hat die heurige Regenzeit glücklicherweise unbeschadet überstanden.

Mittlerweile dürfen rund 130 Elefanten den Elephant Nature Park ihr Zuhause nennen – einen Ort, an dem Eisenhaken, Gewalt und Ketten keinen Platz mehr haben. Hier dürfen Elefanten einfach Elefanten sein. Man begegnet ihnen mit Liebe, Geduld und Respekt.

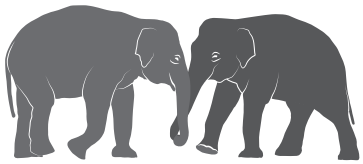
Wenn man die Elefanten heute erlebt, kann man sich kaum vorstellen, was viele von ihnen in der Vergangenheit durchmachen mussten. Sie strahlen Lebensfreude aus und zeigen jeden Tag aufs Neue, dass man mit Liebe und Respekt so viel mehr erreichen kann als mit Gewalt und Unterwerfung.

Gleich vorweg möchten wir Ihnen eine schöne Nachricht überbringen: All unseren Patenelefanten geht es gut! Wie es jedem einzelnen von ihnen geht, was sie erlebt haben und welche Neuigkeiten es gibt, können Sie im nachfolgenden Bericht nachlesen.

Von Herzen danken wir Ihnen, dass ihr mit Ihrer Unterstützung dazu beitragen, den ehemaligen Arbeitselefanten ein solches Leben zu ermöglichen: ein Leben ohne Angst und Zwang. Dank Ihnen Hilfe dürfen sie endlich einfach Elefanten sein – in ihrem eigenen Tempo und mit der Freiheit, die ihnen so lange verwehrt geblieben ist.

Nun möchten wir Sie aber nicht länger auf die Folter spannen! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Updates und hoffen, dass Ihnen die Neuigkeiten unserer Patenelefanten genauso viel Freude bereiten wie uns.

Herzlichen Dank und liebe Grüße
Gertrude Andraschko



LEK LEK

Wahnsinn, wie die Zeit vergeht!
Das bezaubernde Elefantenmädchen ist inzwischen schon seit mehr als 3½ Jahren im Elephant Nature Park.
Bei ihrer Mama Moh Loh fühlt sie sich sichtlich wohl und geborgen. Auch ihre blinde Nanny Jokia, die sich so liebevoll um ihren Schützling kümmert, hat Lek Lek ganz fest in ihr Herz geschlossen.
Aber Lek Lek wäre natürlich nicht Lek Lek, wenn sie nicht auch gerne ihre eigenen Wege gehen würde. Sie macht sich immer wieder auf den Weg, besucht andere Elefanten und trifft sich gern mit ihren gleichaltrigen Freunden.

Ganz besonders sind die Momente, in denen sie mit Chaba herumalbert. Die beiden spielen, toben und necken sich so ungezwungen, dass man einfach nur zuschauen und sich freuen kann. Es ist diese unbeschwerte Lebensfreude, die einen mitten ins Herz trifft.

Und gleichzeitig kommt unweigerlich der Gedanke: Wie hätte Lek Leks Leben ausgesehen, wenn sie nicht gerettet worden wäre? Was wäre aus diesem kleinen Elefantenmädchen geworden? Man möchte sich die Antwort darauf eigentlich gar nicht vorstellen. Umso schöner ist es, sie heute so erleben zu dürfen. Sie darf aufwachsen, spielen, neugierig sein, ihre Welt entdecken und einfach ein Elefantenkind sein.

Und dann hat Lek Lek noch immer ihren ganz besonderen kleinen Tick: Sie hält den Schwanz ihrer Mama fest.

Das macht sie so einzigartig und unverwechselbar. Selbst im Fluss darf diese kleine Angewohnheit natürlich nicht fehlen. Als Moh Loh irgendwann beschloss, dass es Zeit war, den Fluss wieder zu verlassen, hielt Lek Lek ganz selbstverständlich Mamas Schwanz fest. Es ist einfach typisch Lek Lek – und gleichzeitig so unglaublich süß. Sie versteht es, uns immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

https://www.facebook.com/reel/1040792418544327
https://www.facebook.com/reel/963505206273916
https://www.facebook.com/reel/937736842597764
https://www.facebook.com/reel/1615492996402737





THONG AE

Thong Ae ist eben Thong Ae - mit ihrer ganz eigenen Persönlichkeit, die ihresgleichen sucht. Einzigartig, unverwechselbar und voller Facetten – Thong Ae schafft es immer wieder, uns mit ihrem Verhalten zum Schmunzeln, Staunen und manchmal auch einfach zum Dahinschmelzen zu bringen.

Ihre Verbundenheit mit Lek Chailert kann man eigentlich gar nicht in Worte fassen. Wo Lek ist, da ist meistens auch Thong Ae. Und wenn Lek sie ruft, gibt es für Thong Ae kein Halten mehr. Dann stürmt sie los, um so schnell wie möglich bei ihrem Lieblingsmenschen zu sein. Es ist einfach berührend zu beobachten, wie wichtig die beiden einander sind.

Natürlich hat Thong Ae auch ihren ganz eigenen, liebenswerten Spleen.

Lek mit Stiefeln? Das geht überhaupt NICHT!

Ganz egal, ob an Land oder im Wasser – Thong Ae kann einfach nicht anders. Sie muss Lek von ihrem Schuhwerk befreien. Und dabei ist es völlig egal, ob Lek ihre Stiefel gerade erst angezogen hat oder schon mitten im Wasser steht. Und so wird aus einem ganz normalen Spaziergang schon mal eine kleine Schuhkontrolle durch Thong Ae.

Aber Thong Ae hat noch eine weitere ganz besondere Aufgabe für sich entdeckt: Sie hat sich selbst zur Botschafterin des Elephant Nature Park auserkoren. Sie streift durch den Park, schaut überall nach dem Rechten und wird dabei von ihren Artgenossen immer wieder herzlich begrüßt.

Mal hier ein Besuch, mal dort ein kurzer Abstecher – Thong Ae ist einfach mittendrin im Geschehen. Sie scheint genau zu wissen, dass sie etwas ganz Besonderes ist, und genießt ihre kleinen Auftritte sichtlich.

Und genau das ist Thong Ae: neugierig, selbstbewusst, liebevoll, ein bisschen eigensinnig und immer für eine Überraschung gut.

https://www.facebook.com/reel/2879679915710763
https://www.facebook.com/reel/1627964395163763
https://www.facebook.com/reel/903865809113122
https://www.facebook.com/reel/1885791992108888







WAN MAI und MAE MAI

Am 2. Mai durfte Wan Mai ihren 6. Geburtstag feiern. Im Elephant Nature Park wurde dieser besondere Anlass mit einer wunderschönen, riesigen Obsttorte gefeiert. Familie und Freunde waren natürlich mit dabei und durften sich gemeinsam mit Wan Mai über diesen ganz besonderen Leckerbissen freuen.

Wenn man Wan Mai heute sieht, kann man kaum glauben, dass sie einst ein winziges Frühchen war, das 2020 mit unglaublichem Lebenswillen um sein Leben kämpfte. Aus dem zarten kleinen Elefantenmädchen ist inzwischen eine stattliche, lebensfrohe junge Elefantin geworden.

Ihre Tage verbringt Wan Mai am liebsten im engsten Familienkreis. An ihrer Seite sind ihre Mama Mae Mai, Bai Toey und deren Nanny Mai Thai. Mit Bai Toey verbindet sie eine ganz tiefe Freundschaft. Die beiden sind ein Herz und eine Seele und können stundenlang miteinander spielen.

Ihr absolutes Highlight? Gemeinsam im Fluss herumtoben! Genau wie kleine Kinder wollen die beiden das kühle Nass oft gar nicht mehr verlassen, und es ist eine pure Freude, ihren ausgelassenen Wasserspielen zuzusehen.

Doch auch wenn gerade keine Spielgefährtin in der Nähe ist, weiß Wan Mai sich bestens zu beschäftigen. Besonders gerne wälzt sie sich genüsslich im roten Sand oder rutscht vergnügt kleine Sandhänge hinunter. Dabei strahlt sie eine solche Zufriedenheit und Lebensfreude aus, dass es uns jedes Mal das Herz erwärmt.

Und während Wan Mai immer größer und selbstständiger wird, bleibt eine Verbindung ganz besonders stark: die zu ihrer Mama Mae Mai. Sie könnte kaum stolzer auf ihre Tochter sein. Auch wenn Wan Mai inzwischen sechs Jahre alt und schon zu einer stattlichen jungen Elefantin herangewachsen ist, hat Mae Mai sie stets aufmerksam im Blick. Ihr mütterlicher Beschützerinstinkt ist ungebrochen, und die tiefe Verbundenheit zwischen den beiden ist nach wie vor spürbar.

Die ganz besondere Nähe zeigt sich auch darin, dass Wan Mai bei ihrer Mama weiterhin trinken darf. Mae Mai lässt ihre Tochter noch immer liebevoll säugen.

https://www.facebook.com/reel/812631461539643
https://www.facebook.com/reel/4469090853325835
https://www.facebook.com/reel/1319336046818091
https://www.facebook.com/reel/954835073598145
https://www.facebook.com/reel/1909664469665846







KABU und CHANA

Kabu genießt weiterhin ihr friedliches Leben im Elephant Nature Park. Besonders die Regenzeit scheint es ihr angetan zu haben, denn dann gibt es überall reichlich weichen Schlamm – und ein ausgiebiges Schlammbad lässt sie sich natürlich nicht entgehen. Es ist wunderschön zu sehen, wie selbstverständlich sie diese kleinen Freuden genießt und wie sehr sie in ihrem friedlichen Leben angekommen ist.

Aus Kabu ist eine ruhige und selbstbewusste Matriarchin geworden. Nach allem, was sie in ihrem früheren Leben erleben musste, ist es besonders berührend zu sehen, wie viel Vertrauen und Lebensfreude sie zurückgewonnen hat. Sie hat ihren festen Platz in ihrer Herde gefunden und begegnet den jüngeren Elefanten mit viel Aufmerksamkeit und Geduld.

Chana bekommt des öfteren Besuch vom kleinen Wirbelwind Thong Ae. Wenn die beiden zusammen sind, wird gespielt, getobt und herumgealbert. Kabu lässt ihnen zunächst ihren Spaß, behält das Geschehen aber aufmerksam im Blick. Wird Thong Ae zu übermütig, genügt manchmal eine kleine, deutliche Warnung der erfahrenen Matriarchin. Und erstaunlicherweise scheint die junge Elefantin genau zu wissen, wie sie Kabu wieder milde stimmen kann, damit das gemeinsame Spiel vielleicht doch noch ein wenig weitergehen darf.

Während Chana neugierig und voller Lebensfreude ihre Welt entdeckt, bleibt Kabu an ihrer Seite: ruhig, aufmerksam und verlässlich. Die beiden haben sich im Park gefunden und eine Verbindung aufgebaut, die weit über eine zufällige Begegnung hinausgeht. Sie sind Freundinnen geworden, Vertraute und auf ihre ganz eigene Weise Familie.

Ihre Geschichte erinnert uns daran, dass Familie nicht immer durch Herkunft bestimmt wird. Manchmal findet man einander erst im Laufe des Lebens. Aus gemeinsamen Erlebnissen wächst Vertrauen, aus Vertrauen wird Verbundenheit und aus Verbundenheit entsteht etwas, das sich nicht erzwingen lässt.

Kabu und Chana haben sich im Elephant Nature Park gefunden – und seitdem sind sie füreinander da. Manchmal ist es genau das, was Familie ausmacht: nicht, woher man kommt, sondern wen man im Herzen trägt.

https://www.facebook.com/reel/2676165542839250
https://www.facebook.com/reel/1326684552618183
https://www.facebook.com/reel/1249166464086768
https://www.facebook.com/reel/1023521060642167
https://www.facebook.com/reel/981317477840002



Kabu



Chana



Kabu

MEDO

Medo ist nach wie vor ein Symbol für Widerstandskraft. Ihre sichtbaren Verletzungen erzählen die Geschichte ihres einstigen Lebens.

Besonders schön sind ihre ruhigen Abendspaziergänge durch den Park. Wenn die anderen Elefanten bereits in ihre Unterkünfte zurückgekehrt sind, nimmt Medos langjähriger Mahout sie mit auf einen Spaziergang. Zu dieser stillen Tageszeit kann Medo ganz in ihrem eigenen Tempo unterwegs sein. Sie kann stehen bleiben, ihre Umgebung erkunden, verschiedene Gerüche und Geräusche aufnehmen und selbst entscheiden, welchen Weg sie einschlagen möchte. Manchmal führt ihr Weg hinunter zum Fluss, wo sie in aller Ruhe trinken oder sogar ein wenig schwimmen kann.

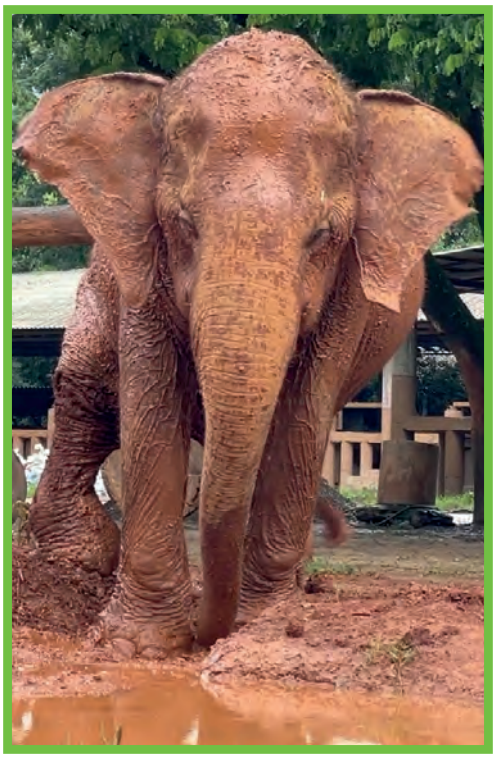
Wenn man Medo dabei beobachtet, wie ausgelassen sie im Wasser ist, vergisst man für einen Moment all ihre körperlichen Beeinträchtigungen. Dann ist sie einfach nur ein Elefant, der das Wasser genießt, Freude an seiner Umgebung hat und den Augenblick lebt. Es sind genau diese Momente, die zeigen, wie viel Lebensfreude noch in ihr steckt.

Leider geht es Medos langjähriger Gefährtin, Oma GemSai, in letzter Zeit nicht gut. Während Jeam Sai sich ausruht und neue Kraft sammelt, verbringt Medo ihre Zeit zunächst allein.

Doch vor Kurzem bekam Medo unerwarteten Besuch. Mae Mon, eine erst kürzlich gerettete Elefantendame, näherte sich ihr ganz vorsichtig. Medo hieß die neue Bekanntschaft freundlich willkommen, und schon bald begannen die beiden, Zeit miteinander zu verbringen.

Immer wieder zeigt sich, wie wichtig soziale Beziehungen für Elefanten sind. Sie suchen die Nähe vertrauter Artgenossen, kommunizieren miteinander, verbringen Zeit gemeinsam und können einander Sicherheit und Gesellschaft geben. Für Medo ist es schön zu sehen, dass sie trotz der vorübergehenden Trennung von GemSai nicht ganz allein sein muss.

https://www.facebook.com/reel/3766254286856082
https://www.facebook.com/reel/972529449046783
https://www.facebook.com/reel/2205814040286603


JOKIA

Die blinde Jokia ist eine beeindruckende, stattliche Erscheinung. Trotz ihrer Blindheit bewegt sie sich mit einer bewundernswerten Jokia, die seit 1999 im Elephant Nature Park lebt, hat in den vergangenen Jahren etwas gefunden, das ihr früher verwehrt blieb: Sicherheit, Freiheit und eine Familie, zu der sie gehört. Obwohl sie schon lange vollständig blind ist, lässt sie sich davon kaum einschränken. Mit ihrem außergewöhnlich ausgeprägten Geruchs-, Gehör- und Tastsinn sowie ihrem erstaunlichen Gedächtnis findet sie sich in ihrer vertrauten Umgebung sicher zurecht.

Eine ganz besondere Rolle spielt dabei ihre Verbindung zu MohLoh und deren Tochter LekLek. Jokia ist nicht nur zu einer treuen Gefährtin von MohLoh geworden, sondern kümmert sich auch mit großer Hingabe um LekLek. Die beiden verbringen viel Zeit miteinander, und Jokia nimmt ihre Rolle als „Kindermädchen" ganz selbstverständlich wahr. Sie kann LekLek zwar nicht sehen, weiß aber genau, wo sie sich befindet und was um sie herum geschieht. Ein vertrautes Grollen, ein Geräusch im Wasser oder ein Geruch, den der Wind heranträgt, genügt ihr oft, um ihre Familie zu finden.

Auch die gemeinsamen Ausflüge zum Fluss zeigen, wie sicher Jokia sich inzwischen in ihrem Alltag bewegt. Gegen Ende des Tages wird sie von ihrem Mahout zum Fluss begleitet. Er trägt einen Eimer bei sich, mit dem er gelegentlich klopft, um ihr die Orientierung zu erleichtern. Doch häufig braucht Jokia diese Unterstützung gar nicht mehr – den Weg kennt sie inzwischen auswendig.

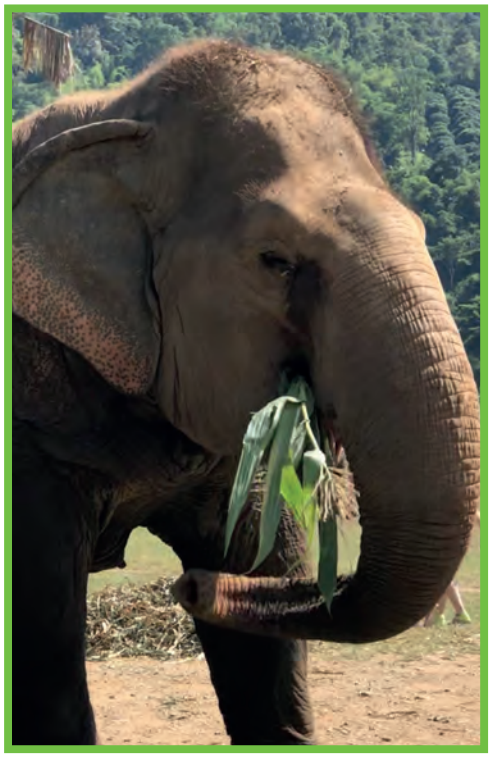
Besonders schön war ein solcher Ausflug, als MohLoh und LekLek bereits im Fluss waren. Noch bevor Jokia die beiden erreichen konnte, schien sie zu spüren, dass ihre Familie dort auf sie wartete. Sie beschleunigte ihre Schritte, hob den Rüssel in den Wind und lauschte aufmerksam auf die vertrauten Geräusche. Am Fluss angekommen, tastete sie mit ihrem Rüssel das Ufer und ihre Umgebung ab, bis sie ihre Familie gefunden hatte.

Jokia hat ihren ganz eigenen Rhythmus gefunden. Ihre Tage sind geprägt von Spaziergängen, Grasen, Schlammbädern, Ausflügen zum Fluss und vielen gemeinsamen Stunden mit MohLoh und LekLek.

Das ist vielleicht die schönste Entwicklung in Jokias Geschichte:

Nach allem, was sie in ihrem früheren Leben erleben musste, wird sie heute nicht mehr durch ihre Blindheit definiert. Sie ist einfach Jokia – eine starke, sanfte und eigenständige Elefantin, die ihren Platz gefunden hat, geliebt wird und für ihre Familie wichtig ist.

https://www.facebook.com/reel/1370071391607023
https://www.facebook.com/reel/1040792418544327
https://www.facebook.com/reel/1459657995853397
https://www.facebook.com/reel/1133985845414104


SRI NUAN

Mit ihren 64 Jahren ist Sri Nuan das Oberhaupt der Thong-Ae-Familie und genießt in der Herde großen Respekt. Ihre beeindruckende Größe, ihre langjährige Erfahrung und ihre ruhige, selbstbewusste Persönlichkeit machen sie zu einer ganz besonderen Elefantin. Über viele Jahre hinweg hat sie außerdem eine wichtige Rolle bei der Aufzucht junger Elefanten übernommen und ist für die jüngeren Tiere eine erfahrene und respektierte Persönlichkeit.

In den vergangenen Monaten musste Sri Nuan eine kleine Auszeit nehmen. Nach einer leichten Verletzung an der Schwanzspitze wurde sie vorsichtshalber vorübergehend unter Quarantäne gestellt, damit sie sich in Ruhe erholen konnte. Ihr Mahout leistete ihr während dieser Zeit Gesellschaft und kümmerte sich aufmerksam um sie.

Umso größer war die Freude, als sie wieder zu ihrer Familie durfte. Kaum war Sri Nuan zurück, wurde sie von Thong Ae, Jenny, Faa Mai, Chaba und Pyi Mai voller Aufregung begrüßt. Trompeten, Rüsselklatschen und fröhliche Rufe begleiteten das Wiedersehen. Es war deutlich zu spüren, wie sehr die Herde ihre Familienälteste vermisst hatte und wie wichtig sie für die anderen Elefanten ist.

Mitlerweile genießt Sri Nuan wieder ihren gewohnten Alltag. Sie verbringt ihre Tage mit Grasen, Schlammbädern, gemütlichen Stunden mit ihrer Familie und erfrischenden Besuchen am Fluss. Besonders schön war ein Moment im September: An einem regnerischen Tag machten sich Faa Mai, Thong Ae und Jenny auf den Weg zum Wasser. Immer wieder riefen sie nach Sri Nuan und luden sie ein, sich ihnen anzuschließen. Schließlich machte sich auch die Grande Dame auf den Weg und kam als Letzte zu ihrer Familie an den Fluss.

Dort begrüßte sie die anderen mit ihren eigenen fröhlichen Lauten. Gemeinsam genossen die Elefantinnen den Regen und das Wasser und verbrachten einfach Zeit miteinander – ohne Eile und ganz nach ihrem eigenen Rhythmus. Solche Momente zeigen, wie wichtig die sozialen Beziehungen für Elefanten sind und wie schön es ist, wenn sie selbst entscheiden können, mit wem sie ihre Zeit verbringen möchten.

https://www.facebook.com/reel/2199084027598715
https://www.facebook.com/reel/2288891701897257
https://fb.watch/v/4-GgBzyRE/
https://fb.watch/v/85chN3H7p/







THONG SUK (Jungle Boy)

Thong Suk ist einer der wenigen Elefanten im Elephant Nature Park, dessen Wille niemals gebrochen wurde. Umso schöner ist es, ihn heute auf seinem ganz eigenen Weg begleiten zu dürfen.

Mittlerweile lebt der 25-jährige Thong Suk seit über einem Jahr in seinem neuen Zuhause, einem hochwassersicheren Gebiet, das den männlichen Elefanten einen sichereren und besser geeigneten Lebensraum bietet. Seine Umsiedlung verlief problemlos. Es war ein bewegender Moment, ihn so ruhig und zufrieden in seiner neuen Umgebung zu erleben. Die Verlegung ist Teil der Bemühungen, den Elefanten mehr Sicherheit und Raum zu geben, damit sie ihren Bedürfnissen entsprechend leben können.

Vor Kurzem hat Thong Suk auch seine Musth hinter sich gelassen und ist nun wieder in einer ruhigeren Phase. Besonders schön ist es zu beobachten, wie seine Bindung zu seinem Betreuer immer weiter wächst. Mit Geduld, Vertrauen und gegenseitigem Respekt entwickelt sich zwischen den beiden eine immer tiefere Verbindung.

Thong Suk hat in seinem Leben bereits viele Veränderungen erlebt. Von seiner schwierigen Kindheit über seine Rettung bis hin zum Umzug in sein neues, sichereres Zuhause hat er einen langen Weg zurückgelegt. Heute darf er seine Persönlichkeit entfalten und sein Leben in seinem eigenen Tempo gestalten.

Es ist wunderbar zu sehen, wie sich unser Jungle Boy weiterentwickelt und wie wohl und sicher er sich in seiner neuen Umgebung fühlt. Auch seine Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, Elefanten mit Respekt zu begegnen, ihre individuellen Bedürfnisse zu achten und ihnen die Freiheit zu lassen, einfach sie selbst zu sein.

https://www.facebook.com/reel/1296994125548003
https://www.facebook.com/share/r/1C9odQ8tj8/







THUNG THONG

Im Elephant Nature Park durfte Thung Thong endlich zur Ruhe kommen, ein neues Leben beginnen und erfahren, was es bedeutet, einfach Elefant sein zu dürfen. Sie erhält die notwendige medizinische Versorgung, wird liebevoll betreut und darf ihre neue Umgebung in ihrem ganz eigenen Tempo kennenlernen.

Und immer an ihrer Seite – wie könnte es anders sein – ist ihre Herzensfreundin Nam Phueng. Wie ihr wisst, waren die beiden weniger als zwei Wochen voneinander getrennt. Eine Zeit, die für beide unglaublich schwer gewesen sein muss. Umso schöner ist es, dass sie nun wieder zusammen sein dürfen.

Die vertraute Freundin an ihrer Seite bedeutet für Thung Thong sicherlich sehr viel. Gemeinsam können sie sich gegenseitig Sicherheit und Geborgenheit schenken, ihre Umgebung erkunden und neue, schöne Erfahrungen sammeln.

Es berührt uns zutiefst zu sehen, wie die beiden sich zunehmend eingelebt haben, ihre Persönlichkeiten zeigen und Schritt für Schritt mehr Sicherheit und Vertrauen gewinnen. Nach allem, was sie erleben und durchstehen mussten, ist es ein wunderschönes Gefühl zu wissen, dass sie im Elephant Nature Park die Chance auf ein Leben erhalten, das ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Ein Leben, in dem sie selbst entscheiden dürfen, wie sie ihre Tage verbringen. In dem ihre Grenzen respektiert werden, sie ihre sozialen Bindungen leben können und niemand von ihnen verlangt, etwas zu tun, das sie nicht möchten.

Ein Leben in Freiheit. Ein Leben in Würde. Ein Leben, in dem sie einfach Elefanten sein dürfen.

https://www.facebook.com/reel/1233138701862846
https://www.facebook.com/reel/1891097268442336
https://www.facebook.com/reel/1456031172746419
https://www.facebook.com/reel/1963075524341493





